

# PSYCHE & KREBS

Von Dr. Alexander Bernhaut

**Marianne F., 61 Jahre alt, 2 Kinder, 1 Enkelkind:**

Frau F. lernte ich in meiner Funktion als Psychoonkologe in einer Klinik ken-

**Eine krebserkrankte Mutter leidet unter Geschwisterzwist**

Der Allgemeinzustand der Patientin war nicht gut. Schon beim ersten, sehr ausführlichen Gespräch macht die Patientin einen äußerst depressiven, erschöpften, antriebslosen Eindruck. Sie litt unter Depressionen, vor allem morgens, Angstgefühlen während des Tages und Einschlafstörungen. Die Frage, ob sie etwas bedrücke, bejahte Frau F.

## Fallbeispiel: Kinder, verträgt euch doch!

nen, weil sie den Wunsch nach einem Gespräch hatte und auch ihr Behandler eine massive psychische Belastung bei seiner Patientin feststellte. Frau F. litt an Brustkrebs und war zu einem Chemotherapiezyklus für ein paar Tage stationär aufgenommen worden.

Sie berichtete in der Folge von einer seit einem halben Jahr bestehenden Zerrüttung der Beziehung zwischen ihren beiden erwachsenen Kindern und dass sie der Geschwisterzwist sehr belastete.

Ich konnte nun Tochter und Sohn zu einem Familiengespräch überreden – was zunächst nicht leicht war – und Frau Fs. seelische Beschwerden medikamentös behandeln.

Der Besuch ihrer beiden Kinder im Krankenhaus brachte Frau F., enorme seelische Erleichterung. Sie verstarb zwei Tage nachdem ihre Familie wieder vereint war. Aber ihre Tochter berichtete von ihrem „wiedergewonnenen Seelenfrieden“. Und, dass der Besuch bei der Mutter ihre Beziehung zum Bruder normalisierte.

Dr. Alexander Bernhaut ist Facharzt für Psychiatrie und Neurologie sowie Psychoonkologe in Wien.

